

diesem großen Umfang muß sich der Verfasser noch öfters mit Bemerkungen helfen, wie z. B. pg. 35, 39, 61, 65, 71, 170: „Weitere Literatur siehe in der fünften Auflage dieses Buches.“ Und damit ist zugleich auch schon die Schatten-
seite dieser glänzenden Arbeit hervorgehoben: es ist zu viel geboten und das
Gebotene zu wenig kritisch gesichtet. Wir können doch unmöglich verlangen, daß
diese Unzahl von Büchern „die Bibliothek des Priesters“ bilden sollen. Und so
sieht sich der Rezensent veranlaßt, einen Widerspruch zwischen Titel und Inhalt
feststellen zu müssen, und wenn er sich erlauben darf, seinem Herzenswunsche
Ausdruck zu verleihen, so wäre es: der Verfasser möchte recht bald eine gewiß
wieder notwendige Neuauflage dieses so verdienstvollen Wertes als „Handbuch
der neueren und neuesten katholisch-theologischen Literatur“ besorgen, daneben
aber eine wohl geordnete, streng gesichtete und nur Notwendiges und Erst-
klassiges enthaltende „Bibliothek des Priesters“ erscheinen lassen.

Zum Schlusse seien noch einige Unrichtigkeiten bemerkt, auf die Rezen-
sent bei Durchblätterung des Buches zufällig gestoßen: pg. 73 ist eine Arbeit
von Bon. Senzer O. S. B. über Johanna d'Arc angeführt, die zwar öfters an-
gezeigt war, aber nicht erschienen ist. Ebenso ruht die pg. 75 erwähnte not-
wendige Neubearbeitung des Stadlerschen Heiligenlexikons von Seite der Benedik-
tiner von Emaus-Prag einstweilen vollständig. Pg. 311 ist unter den „auslän-
dischen theologischen Zeitschriften wissenschaftlichen Charakters“ noch angeführt:
Divus Thomas (Piacenza), der jedoch sein Erscheinen schon seit mehreren Jahren
eingestellt hat. Pg. 316 sollte doch die „Allgemeine Rundschau“, Wochenschrift
für Politik und Kultur, herausgegeben von Armin Kaufen, München, mehr
hervorgehoben sein. Endlich sei der Abschnitt über „soziale Frage und Vereins-
tätigkeit des Priesters“ als lobenswerte Neuerung der sechsten Auflage besonders
hervorgehoben. Dagegen kann die Bemerkung nicht unterdrückt werden, daß
österreichische Verhältnisse und Bedürfnisse oft zu wenig hervorgehoben und
berücksichtigt erscheinen, so z. B. in den Abschnitten: „Katechismuserklärungen“
pg. 219; „Kirche und Schule“ pg. 229; „Pfarr- und Kirchenverwaltung“ pg. 305.
Die Angabe eines Hilfsbuches für die Behandlung ungarischer Ehen von Seite
eines österreichischen Seelsorgers, wie es deren mehrere gibt (z. B. die beiden
sehr praktischen Bücher von Riegler), suchte Rezensent vergeblich.

Graz.

P. Sildebrand Waagen O. S. B.

- 8) **Aus Kunst und Leben.** Neue Folge. Von Dr. Paul Wilhelm
von Keppler, Bischof von Rottenburg. Mit 6 Tafeln und 110 Ab-
bildungen im Text. Dritte, umgearbeitete Auflage. Freiburg u. Wien.
1911. Herder'sche Verlagshandlung. gr. 8°. VIII u. 296 S. M. 6.—
= K 7.20; gbd. in Leinwand M. 7.50 = K 9.—; in Halbfranz
M. 9.— = K 10.80.

Die neue Ausgabe des im Jahre 1906 zum ersten Mal erschienenen
Wertes des berühmten Rottenburger Bischofes ist bedeutend umgearbeitet worden,
da zwei Abhandlungen (P. P. Rubens als religiöser Maler und Raffaels Ma-
donnen) inhaltlich vermehrt und drei andere neu aufgenommen wurden, wogegen
nur der Aufsatz „Von der Freude“, der inzwischen als eigenes Büchlein eine
außerordentliche Verbreitung gefunden hat, ausgeschaltet worden ist. Keppler ist
ein Kunstästhetiker von anerkannter Bedeutung, der besonders auf dem Gebiete
der religiösen Malerei und der kirchlichen Architektur bewandert ist und bei
der Erklärung hervorragender Kunstschöpfungen stets neue und anziehende Gesichts-
punkte findet. Ob er nun Rubens' religiöse Bilder und Raffaels Madonnen be-
spricht, ob er aus dem herrlichen Sposalizio des großen Urbinaten dessen künst-
lerisches Verhältnis zu seinem Lehrer Perugino herausliest und uns über die
Symbolik in den Bildern belehrt, die der Verherrlichung des heiligen Thomas
von Aquin gewidmet sind, ob wir mit ihm den Freiburger Münsterurm be-
steigen oder Württembergs letzte Klosterbauten durchwandern, überall versteht er
nicht nur unser Auge zu fesseln, sondern auch Herz und Phantasie zu erquiden.

In den drei neu aufgenommenen Abhandlungen wendet er sich mächtig wirkenden Erscheinungen der Gegenwart zu. Ebenso eindringend und gehaltvoll spricht er da über Geist und Wesen der Caritas, wie über das rechte Zusammenwirken von Familie und Schule im christlichen Sinne und knüpft an die von innerer Begeisterung durchglühte Schilderung seines Besuches beim Heiligen Vater eine geistvolle Würdigung des Charakters Pius X. und der großen Aufgaben seines Pontifikates an. Was Kepplers Schriften einen besonderen Reiz verleiht, ist die schöne Verbindung von gediegenem Inhalt und musterbildender Form; auch diese Aufsätze sind goldenen Früchten auf silberner Schale zu vergleichen. Die Illustrationen wurden ebenfalls in der vorliegenden Auflage vermehrt: 6 Tafeln und 110 Abbildungen im Text zieren das Buch, auf dessen äußere Ausstattung überhaupt viel Sorgfalt verwendet worden ist. Das Buch wird in dieser neuen, umgearbeiteten Ausgabe denselben Anklang finden, wie bei seinem ersten und zweiten Erscheinen.

- 9) **Lehrbuch der Philosophie** auf aristotelisch-scholastischer Grundlage von A. Lehmen S. J. 2. Bd. Kosmologie und Psychologie. Dritte Auflage. Herausgegeben von P. Beck S. J. Freiburg. 1911. Herder. M. 7. — = K 8.40; gbd. M. 9. — = K 10.80.

In kürzester Zeit hat das Lehrbuch der Philosophie von Lehmen drei Auflagen erlebt: dies spricht deutlicher für dessen Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit als Empfehlungen eines Rezensenten. Da nun bei der Weiterverbreitung des Werkes sein Inhalt, seine Anlage als hinreichend bekannt vorausgesetzt werden darf, so kann es nur unsere Aufgabe bei Besprechung dieses zweiten Bandes der dritten Auflage sein, das Verhältnis der nach dem frühen Tode des Verfassers von seinem Ordensvorstand geleiteten Arbeit zu der des ursprünglichen Verfassers kurz zu skizzieren. Der Herausgeber deutet seine Arbeit an dem zweiten Bande in der Vorrede selbst an. Er erklärt, daß er sich redlich Mühe gegeben habe, die dem Buche anerkannt eigene Klarheit, Anschaulichkeit und Präzision zu wahren und die Arbeit im Sinne und Geiste des Verfassers weiterzuführen. Man wird nicht behaupten können, daß diesem Bemühen des Herausgebers der Erfolg nicht entspreche.

Der Abschnitt über die Sinnesqualitäten wurde fast ganz umgearbeitet, zum guten Teile noch von Lehmen selbst. Hierzu kam dem Wunsche des Verstorbenen gemäß ein neuer Satz über die Bewegung. Die Urzeugung wurde eingehender behandelt. Ein anderer Ordensgenosse, P. Karl Frank, hat die Abschnitte über den „Ursprung der jetzt bestehenden Arten lebender Naturreste“ und über den „Ursprung des menschlichen Leibes“ unter sorgfältiger Benützung der neuesten wissenschaftlichen Resultate vollständig umgearbeitet und mit einer besonderen Abhandlung über das Alter des Menschengeschlechtes bereichert.

Kleinere Zusätze und Veränderungen wurden an verschiedenen Stellen angebracht; die neuere Literatur wurde ausgiebiger verwertet. So wird auch nach dem Tode Lehmens noch sein Werk reichlichsten Nutzen stiften. Gut herlet.

- 10) **Institutiones Propaedeuticae ad sacram Theologiam.** De Christo Legato Divino. De Ecclesia Christi. De Locis Theologicis. Auctore Christiano Pesch S. J. Editio Quarta. Friburgi Brisgoviae. 1909. Sumptibus Herder. gr. 8°. XXVI u. 452 S. M. 7. — = K 8.40; gbd. M. 8.60 = K 10.32.

Die Institutiones Prop. von Chr. Pesch liegen bereits in der vierten Auflage vor, ein Beweis für die Brauchbarkeit des Buches. Der Referent ist daher der Mühe überhoben, weiträufig das Buch zu besprechen. Derselbe möchte nur hervorheben, daß die Einleitung eine kurze Geschichte der theologischen Wissenschaft im allgemeinen und der Apologetik im besonderen bietet. Sehr ausführlich ist behandelt die genuinitas der Evangelien. Sonst befreit sich der Verfasser der Kürze und bleibt seinem in der Vorrede gefaßten Vorsatze treu, alles von der Behandlung auszuschließen, was nicht strikte zum Gegenstand der